

DER ROMAN AUS DER CORTEZ-ZEIT

„Ein Herz und ein Jahrhundert“

VON BLAIR NILES

erschien knapp vor Weihnachten und fiel in der
Eile des Weihnachtsgeschäftes noch nicht allzusehr
auf. Jetzt setzt dieser ganz große Roman sich in je-
nem ruhigen Gleichmaß durch, das für uns immer
das Kennzeichen des DAUERERFOLGES bedeutet
und wie wir es bei der „GUTEN ERDE“ erlebten.

Leinenband RM 6.-

kartoniert RM 5.-

Statt einzelne, wenig belagende Sätze aus den vielen

Besprechungen über das Buch herauszuschneiden, erbitten wir Ihre Aufmerksamkeit für zwei maßgebende Urteile:

Magdeburger General-Anzeiger

Berliner Tageblatt

Es gibt Bücher, die sind mehr als Erzählungen vom Schicksal eines Menschen oder einer Gruppe, es gibt Bücher, die führen unmerklich, aber zwingend in eine neue, bisher fremde Welt ein und lassen ein Bild vor uns entstehen, das vom Schicksal eines Volkes, einer Epoche, eines ganzen Kontinents spricht. Dieser Roman ist so ein Buch, in dem die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts eingefangen ist, des Jahrhunderts, in dem Spanien in Mittelamerika eindrang und ein großes Kolonialreich schuf. Am Schicksal eines Menschen, eines Indianer-Mädchens, das bei dem Einfall der Spanier winzig klein war und das dann als Mädchen, Frau und Mutter die furchtbare Zeit der Kämpfe um Guatemala erlebte, wird ein Jahrhundert plastisch lebendig. Durch die Augen der Heldin sieht der Leser das Geschehen, er steht ihm so nahe gegenüber, als ob er es selbst erlebt. Das ist der Vorzug dieser groß angelegten Erzählung aus der Zeit der Feldzüge eines Cortés und eines Pizarro.

Blair Niles sieht die Dinge nicht einseitig, er begreift die Spanier nicht als wilde Raubgesellen, sondern zeichnet sie als Menschen einer bestimmten Epoche, die naturgemäß so handeln mußten, wie sie gehandelt haben. Die unermeßliche Tragik der eingeborenen Indianerstämme wird daneben packend und tief anrührend in Einzelschicksalen gestaltet, die mehr sind als das Geschick einiger Indianer, in denen ganze Volksstämme so lebensnah gezeichnet werden, daß sie für den Leser Wirklichkeit werden.

Ein Schimmer wehmütiger Romantik liegt über der Erzählung von dem kleinen Indianer-Mädchen und ihrer großen Liebe zu einem der Eroberer, dem sie nach seinem Tode die Treue hält bis zu ihrem Lebensende. Blair Niles erweist sich hier als ein überlegener Schilderer großer Menschlichkeit.

Ein feines, ernstes, menschliches Buch. Dr. H. Cl.

Das Reizvolle dieses Romans eines dichterischen Menschen ist die Einfühlung in die Stimmung des uralten Mythos Guatemalas, der es rechtfertigt, ein Buch von ihm als indianische Edda zu bezeichnen. Die Gestaltung dieser mythischen Ueberlieferung, wenn auch nur in Ausschnitten, offenbart jene tropische Farbigeit, jene Ferne neuer Ausblicke eines Kulturkreises, der jeden Dichter und echten Erzähler locken muss, Ueber das Ewige hinaus erschüttert in diesem Buche die tragische Gestalt der Maria Paluna, „nur einer Indianerin“, einer Frau von jener Größe, die das eigene Schicksal ausschaltet um der erkannten erhabeneren Aufgabe des Ueberweltlichen willen, hier, um den Ueberlieferungen und dem Wesen und der Erhaltung des Volkes zu dienen. Ohne Rücksicht auf sich geht diese Indianerin den schweren Weg, sich von ihrem Kinde, dem eines spanischen Eroberers von Graden, zu trennen, um die Unterschiede des Blutes trotz der brennenden Liebe zu dem Kinde ihres einzigen Geliebten allein sprechen zu lassen.

Die Größe dieser Frau, die immer sacht und sehr zart bleibt, steht vor einem Hintergrund brutaler Geschehen, unerbittlichen Ringens mit den Mächten des Urwaldes, der Kulturen und der Dämonie der Feuerberge. Vier Generationen in dem Jahrhundert der Eroberungen in der Neuen Welt zeigen die Wandlungsfähigkeit, aber auch das im Blute fortlebende Geheimnis der Rasse.

Ein Buch, das vor allem Frauen mit dem Verständnis für Ent-sagung den Beweis vollkommener Bejahung und Bereicherung des Lebens aus dem Verzicht heraus liefert und sie stark anziehen wird. Ein gutes klares Buch, von dem bekannten Verlag in gewohnter Weise vorzüglich betreut, und von Jeska Loehr mit grossem Sprachgefühl übersetzt. (Titel der amerikanischen Ausgabe: „Maria Paluna“, der Titel der englischen: „Gods Century“.)

Oswald Claassen

Z

ZINNEN-VERLAG

Z